



DIE GRÜNEN IM RAT
GRÜN-OFFENE LISTE IN OBERHAUSEN

G r ü n e

GRÜNE Ratsfraktion Oberhausen * Elsässer Str. 19 * 46045 Oberhausen

Fraktionsgeschäftsstelle

Armin Röpell

Fraktionsgeschäftsführer

Elsässer Str. 19

46045 Oberhausen

Telefon: 0208 - 82 02 96

Durchwahl: 0208 - 82 02 970

Telefax: 0208 - 82 02 980

fraktion@gruene-oberhausen.de

www.gruene-oberhausen.de

Stadtsparkasse Oberhausen

Konto-Nr.: 182 873

Bankleitzahl: 365 500 00

5 Min. vom HBF

Nähe Friedensplatz

20.11.2007

P R E S S E M I T T E I L U N G

6. Oberhausener Stadtspaziergang der Grünen Ratfraktion: Bauten der 50er Jahre in Alt-Oberhausen

„Unsere Stadt hat einiges an qualitativvoller Architektur zu bieten – auch Bauten der 50er Jahre, aus Zeit des Wiederaufbau Oberhausens nach dem 2. Weltkrieg. Sie haben die Stadt nachhaltig geprägt,“ so das Resümee des 6. Oberhausener Stadtspaziergangs der Grünen Ratsfraktion. Gertrud Kersting von der Unteren Denkmalbehörde erläuterte anschaulich charakteristische Gestaltungselemente dieser Architektur, mit der die Planer nach einer neuen Formensprache strebten und eine eigenständige Ausdrucksform schufen – farbenfroh, sorgfältig detailliert, mit Kunst am Bau und natürlich den allgegenwärtigen „fliegenden Dächern“.

Der Rundgang zeigte, dass es in Alt-Oberhausen davon ein breites Spektrum zu sehen gibt: vom gestalterisch noch als Bau der Zwischenkriegszeit anmutenden Gesundheitsamt ging es zur Hans-Böckler Schule, deren Wirkung im Stadtbild und Ausstattung auch vor dem Hintergrund einer in Zusammenarbeit mit der Denkmalbehörde durchgeführten Sanierung ausgiebig diskutiert wurde. Weitere Stationen waren das Finanzamt mit seiner typischen gerasterten Fassade und kunstvoll gestaltetem Portal, die städtebaulich differenzierte Wohnanlage an der Ecke Friedrich-Karl-Straße/Saporoshjeplatz und das Europahaus des überregional bekannten Architekten Hans Schwippert mit seiner nuancierten Fassadengliederung - ein hervorragender städtebaulicher Akzent am Friedensplatz, der sich als solcher durch Um- und Anbauten zur Zeit leider nur mehr teilweise erschließt.

Die Qualitäten dieser Bauten – die sich teilweise erst auf den zweiten Blick erschließen, aber dann umso nachhaltiger wirken – erscheinen heute in vieler Hinsicht beispielhaft. „Ihr Erhalt ist für das Oberhausener Stadtbild, und nicht nur in Alt-Oberhausen, eine wichtige Aufgabe“, so Regina Wittmann, Sprecherin des Arbeitskreises Stadtentwicklung 2020. Sie sei, wie Gertrud Kersting anhand der Beispiele verdeutlichte, machbar und berge große Chancen. Die Inventarisierung, die nicht nur Grundlage für die Unterschutzstellung herausragender Objekte sei, sondern sicherlich auch noch bisher unbekannte Schmuckstücke erschließen wird, lasse jedoch leider nach wie vor auf sich warten. Die Mittel seien vorhanden, so Wittmann, doch sei der Auftrag von Seiten der Stadt

bisher nicht erteilt worden. „Hier besteht dringend Handlungsbedarf, um ein Stück Oberhausener Baukultur nachhaltig zu sichern, aber auch um Eigentümer bei Sanierung und Umbau besser unterstützen zu können,“ so Regina Wittmann abschließend. „Angesichts des großen Abarbeitungsstaus muss in der Stadt auch darüber diskutiert werden, ob der Erhalt denkmalwürdiger Bausubstanz nur durch eine Denkmalschützerin zu verantworten ist. In anderen Ruhrgebietsstädten ist der Bereich Denkmalpflege personell deutlich besser ausgestattet.“